Fotos © Margit Obländer-Zech

Empowering Young People

Das Projekt Empowering Young People ist als Praxisprojekt für die Ausbildung von jungen Ehrenamtlichen zum zivilgesellschaftlichen Engagement gedacht. Jugendliche werden in die Planungsprozesse mit eingebunden und können sich am Veranstaltungstag eigene Bereiche aussuchen, in denen sie aktiv sein möchten. Ob es um gemeinsames Waffelbacken (samt Vorbereitung), um eigene Stationsangebote (Basteln, Spiele anleiten) oder um die Mithilfe beim Auf- und Abbau geht. Ebenso geht es um die Möglichkeit, Kontakte zu den Kooperationspartnern aufzubauen.

Was motiviert Euch?

Beim CVJM Pfalz sind viele junge Menschen als Ehrenamtliche aktiv. Außerdem gibt es eine Ausbildungswoche zur Erlangung der JULEICA (Jugendleiter-Card) und einen Aufbaukurs für Mitarbeitende. Es war möglich, diese Veranstaltung als Praxisfeld den Jugendlichen anbieten zu können. Sie können sich sowohl an der Planung, als auch an der Durchführung beteiligen.

Was wäre ohne das Förderprogramm nicht möglich gewesen?

Das Förderprogramm hat durch die kostenlosen Angebote geholfen, dass noch mehr Menschen an der Veranstaltung teilnehmen. Dadurch war das offene Angebot auch ohne Risiko für den Veranstalter.

Was plant ihr in Zukunft?

Wir würden gerne in Zukunft einmal im Jahr solch eine Veranstaltung anbieten, um die daraus entstandenen Kooperationen weiterhin zu pflegen.

Ort und Bundesland
Landkreis Kaiserslautern
Rheinland-Pfalz

Projektträger
CVJM Pfalz e.V.

Kontakt
Margit Obländer-Zech
margit.ozech@gmx.de

Prozessbegleitperson
Cornelia Szyszkowitz

Förderrunde
2021-2023

www.cvjm-pfalz.de

CVJM Pfalz

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Wahlkreisel – Gesprächsrunden zur Landratswahl 2023

© Andreas Staindl

Im Herbst 2023 stehen Landratswahlen im Landkreis Dahme-Spreewald an. Bei der letzten Wahl lag die Wahlbeteiligung bei knapp 37% – das Quorum wurde geradeso erreicht. Häufig ist den Menschen nicht klar, was ein Landrat überhaupt macht. Das Projekt soll Menschen im ländlichen Raum mit den Aufgaben des Landrates und der Programmatik der Landratskandidaten bekannt machen. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort werden relevante Themen identifiziert. Über diese Themen kommen sie mit den Kandidierenden ins Gespräch. Die Veranstaltungsreihe wird begleitet mit Artikeln auf dem Online-Magazin Wokreisel.de, und erklärenden Sharepics in Sozialen Medien.

Was ist Eure größte Herausforderung?

Es war herausfordernd, so neutral und sachlich wie möglich und gleichzeitig so kritisch wie möglich zu sein.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

Vor allem die finanzielle Unterstützung (v.a. Honorare) und Prozessbegleitung haben geholfen. Insbesondere die intensive Reflexion der Vorhaben und Planungen.

Welche Idee würdet Ihr gerne weitergeben?

Jedem die Hand reichen und offen begegnen: auch jenen Menschen, mit denen man privat vielleicht kein Bier zusammen trinken würde.

© Karen Ascher

Ort und Bundesland
Dahme-Spreewald, Brandenburg

Projektträger
Wokreisel.de

Kontakt
Dörthe Ziemer
wokreisel@doerthe-ziemer.de

Prozessbegleitperson
Moritz von Rappard

Förderrunde
2022-2024

www.wokreisel.de

WAHLKREISEL

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

© Werner Ratering

Das soziale Gewebe

Vom ICH über das DU zum WIR: Im Sozialen Gewebe ermöglichen wir ehrliche und verbindungsfördernde Kommunikation. Was kann in Gemeinschaft entstehen, wenn wir uns einander wirklich zumuten?
Wir nutzen die Empfehlungen des amerikanischen Psychiaters Scott Peck. Durch intensive Begegnung kann sich sowohl inneres Wachstum, als auch ein heilsames Miteinander entfalten. Dabei ist radikale Subjektivität erforderlich: Die Hingabe jedes Einzelnen an die eigene Erkundung. Letztendlich kann das zu authentischer Gemeinschaft und Verbundenheit führen. Voraussetzungen sind Neugierde, Offenheit und das Zuwenden zu den eigenen Grenzen und Fehlbarkeiten.

Was motiviert Euch?

Wir möchten zur friedlichen Kooperation im gesellschaftlichen Miteinander beitragen und halten die Kommunikationsempfehlungen des amerikanischen Psychiaters Scott Peck für ein wirksames Mittel. Ein Zusammensein über drei Tage kann das ganze Menschsein beinhalten. Gemeinschaft kann sich nicht trotz, sondern wegen unserer Unterschiedlichkeit bilden. Idealerweise übertragen sich die geübten kommunikativen Qualitäten auf den Alltag und werden dort weiter gelebt. Gleichzeitig stärken wir unsere emotionale und geistige Präsenz.

© Sozialen Gewebe

Was ist Eure größte Herausforderung?

Unsere größte Herausforderung war, dass die Teilnehmenden sich auf einen längeren Zeitraum einlassen. Ein „Prozess“ kann sich am besten über den Rhythmus von – beispielsweise - Freitagabend bis Sonntagmittag entfalten.

Der „Prozess“ und seine Wirksamkeit lassen sich über einen längeren Zeitraum am besten erleben. Ihn „erklären“ zu wollen, ist eine weitere Herausforderung.

© Sibylle Reichel, Marcus Rebhan, Georg Tedeschi

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Wir üben uns in verbindungsfördernder Kommunikation. Im besten Fall kann der Prozess gesellschaftlicher Humus sein. Scott Peck beschreibt ihn sogar als „Laboratorium für Abrüstung“.

Ort und Bundesland
bundesweite Angebote (demnächst Halle/Sa., Wendland, Dresden, Heckenbeck, München u.a.)

Projektträger
Sibylle Reichel
Malte Reshöft
Christine Eisenmann

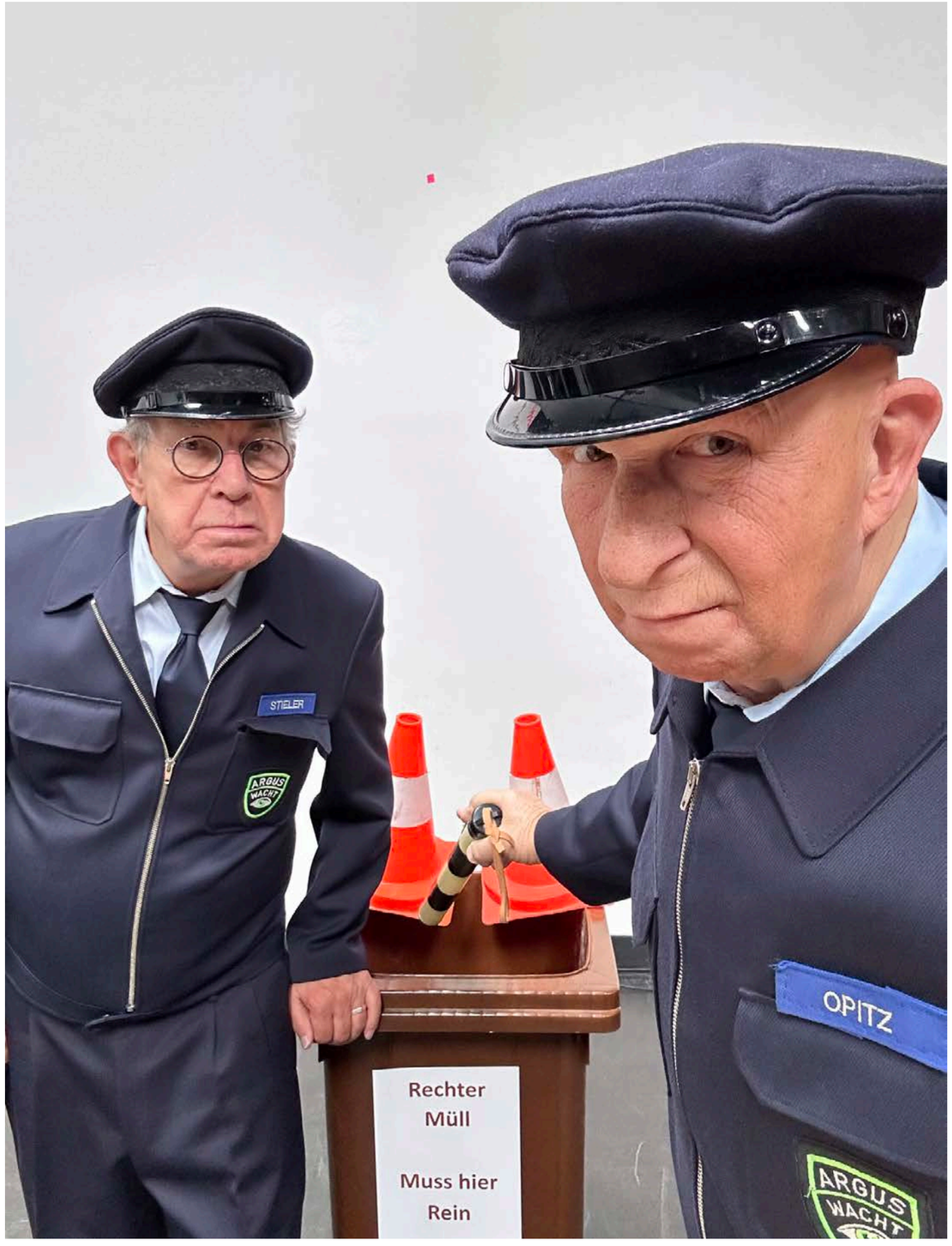
Kontakt
soziales.gewebe@web.de

Prozessbegleitperson
Hendrik Fenz

Förderrunde
2022-2024

soziales-gewebe.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN



Fotos © Kai Helm, Ali Wichmann

Nur wer den Mund aufmacht, wird gehört

Wir wollen den Zusammenhalt durch Teilhabe konkret werden lassen. Anhand von selbstorganisierten Workshops, in denen z.B. theatrale Formen entwickelt und durchgeführt werden (auch im öffentlichen Raum). Aber auch dadurch, dass wir Menschen bestärken, eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu entwickeln und die Demokratie damit zu stärken. Der Gedanke, "Wir sind Viele", soll dabei eine Rolle spielen, indem klar wird, dass wir uns zeigen müssen, sichtbar werden und aktiv gestalten sollten.

Was motiviert Euch?

Teilnehmer*innen unseres Workshops nicht nur Theorie, sondern auch eine konkrete Lösung anbieten zu können, war ein motivierender Faktor.

Was ist Eure größte Herausforderung?

Dass sich Teilnehmer*innen auf unseren provokanten Workshopstil einlassen, war nicht immer einfach.

Was plant ihr in Zukunft?

Das Thema mit verschiedenen „Charakteren", die wir entwickeln werden, weiter in den öffentlichen Raum hineinzutragen, für einen Kontakt direkt mit den Menschen.

Ort und Bundesland
Jork, Niedersachsen

Projektträger
ProPalaver

Kontakt
Kai Helm & Ali Wichmann
kai.helm@propalaver.de
ali.wichmann@propalaver.de

Prozessbegleitperson
Antje Hinz

Förderrunde
2022-2024

https://www.propalaver.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Gut zu Fuß – Gemeinsam in die Zukunft unserer Stadt wandern

© Victoria Tomaschko

Wir laden die Menschen der 22 Dörfer der Stadt zur gemeinsamen Wanderungen zwischen den Ortsteilen ein: Wir möchten dabei unsere Dörfer, unsere Nachbar:innen und die schönen Wege zwischen den Ortsteilen besser kennenlernen und uns über die aktuellen und geschichtlichen Besonderheiten und Herausforderungen unserer Stadt austauschen. Klimaveränderungen, Landwirtschaft, DDR-Vergangenheit, Eigentum und Umgang mit Gemeingut – all das ist in unserer Landschaft und in unseren Dörfern zu sehen. Nach den gemeinsamen Wanderungen sammeln wir die Erkenntnisse und Themen bei gemeinsamen Austauschrunden. Wir möchten das Bewusstsein der Menschen für die Vielfalt unserer Stadt stärken und die vielfältigen Themen und Perspektiven sichtbar machen um unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Die Wanderwege sind die uralten Verbindungen und damit auch das Verbindliche zwischen den Dörfern. Leider verschwinden sie nach und nach, genau wie der Zusammenhalt in unserer Stadt. Während unserer gemeinsamen Wanderungen können wir uns gegenseitig und unsere Stadt wieder besser kennenlernen. Wanderungen sind erstmal unpolitisch, sie bieten aber viel Raum und Zeit für den Austausch von Perspektiven. Wir begegnen uns und hören einander zu.

Welche Idee würdet Ihr gerne weitergeben?

Die veranstalteten Wanderungen sind auf erstaunlich viel Resonanz gestoßen. Es haben sich in den Orten immer wieder Leute gefunden, die etwas über die Geschichte und Geschichten aus dem Dorf erzählen konnten und wollten. So konnten wir die “Schon-immer-Dagewesenen” genauso am Projekt beteiligen wie die “Zugezogenen”.

Was plant ihr in Zukunft?

Gemeinsam mit einer Künstlerin möchten wir ein Kunstwerk schaffen, das sieben alte Verbindungswege zwischen den Dörfern als gemeinsames Netzwerk neu auszeichnet. Die Wege, aber auch die Geschichten der Menschen sollen dabei sichtbar werden. Das Kunstwerk soll fühlbar machen, dass wir auf unsere Nachbarn vertrauen und mit ihnen teilen können, was unsere Orte wertvoll und einmalig macht.

© Victoria Tomaschko

© Sophia Trollmann

Ort und Bundesland
Friedland, Brandenburg

Projektträger
Die Gesellschaft der Neuen Auftraggeber – GNA gGmbH

Kontakt
Sophia Trollmann
trollmann@neueauftraggeber.de

Prozessbegleitperson
Uta Rüchel

Förderrunde
2022-2024

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

© Meier

Feministisches Dorfgeflüster (FDG)

Feministisches Dorfgeflüster (FDG) wurde im Juni 2020 gegründet und widmet sich dem Schaffen von Zugängen für feministische Perspektiven im ländlichen Raum.
Mit den Fördermitteln von Miteinander Reden widmen wir uns dem Ausbau und der Festigung unseres Pilotprojekts in unserem Heimatlandkreis Rottweil. Wir finden, dass alle die Wahl haben sollten, sich mit feministischen Themen zu beschäftigen. Doch dafür braucht es Räume, Räume um sich auszutauschen, gemeinsam und voneinander zu lernen und sich zu unterstützen.

Was motiviert Euch?

Zu sehen, wie viele Menschen dankbar und froh sind, dass dieses Thema nun auch auf dem Land seinen Raum findet und man sich einer Bande anschließen kann. Als wir erkannten, dass wir für Feminismus in Städte, Universitäten oder das Ausland gehen mussten, fanden wir das schlicht unfair. Aus diesem Gefühl heraus starteten wir mit einer simplen WhatsApp-Gruppe. Drei Jahre später sind wir nun ein eingetragener Verein und haben unseren Platz im öffentlichen Dorfleben eingenommen.

Was ist Eure größte Herausforderung?

Der Feminismus selbst ist ein großes Wort, das viele unterschiedliche Meinungen und Themen beinhaltet. Eine Herausforderung ist, dass es oftmals nicht zu einem ehrlichen und konstruktiven Austausch kommt, da teilweise ein allgemeines Verständnis vorherrscht, dass der Feminismus radikal, spaltend und anstrengend sei. Innerhalb der Gruppe begegnet uns die Herausforderung, dass der facettenreiche Feminismus einige Themen mit sich bringt, die ein sich allgemeines Positionieren als Gruppe erschweren.

An was für ein Erlebnis denkt ihr gerne zurück?

Anfang September diesen Jahres haben wir zum Sommernachtskino eingeladen. In einem Garten trafen sich Menschen aus der Gruppe, sowie auch Außenstehende, für einen gemütlichen Abend. Mit ca. 20 Teilnehmenden schauten wir den Film „Wunderschön“. Anschließend reflektierten wir gemeinsam unsere Eindrücke. Events wie diese sind ein Beispiel für das, was wir uns schon anfangs erträumt haben - einen liebevollen Raum zu haben, in dem alle Menschen willkommen sind, Gemeinschaft zu genießen und sich verbunden fühlen.

© Hägle

© Ilona Maier

Ort und Bundesland
Dunningen, Baden-Württemberg

Projektträger
Feministisches Dorfgeflüster e.V.

Kontakt
Lisa Wernz
fem.dorfgefluester@gmail.com

Prozessbegleitperson
Julia Goebel

Förderrunde
2021-2023

www.fem-dorfgefluester.de/

FDG FEMINISTISCHES DORF GEFLÜSTER

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Fotos © Martin Hanske

Wir wollen mehr Demokratie wagen

Das Projekt richtete sich an Menschen zwischen 14 und 24 Jahren. Zuerst wurde geklärt, was Demokratie eigentlich ist und anschließend wurde eine Straßenumfrage erstellt, durchgeführt und ausgewertet. Der Kommunalwahlkampf in Schleswig-Holstein wurde aktiv begleitet und mithilfe eines Planspiels fand eine Gemeinderatssitzung statt. Mit den Beschlüssen beschäftigt sich derzeit die tatsächliche Gemeinderatssitzung.
Im Sommer kam ein MdB nach Albersdorf, und berichtete von der Arbeit im Bundestag. Schließlich gab es eine 5-tägige Exkursion nach Berlin, um unter anderem den Bundestag zu besichtigen. Der Besuch der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen war sehr eindrucksvoll und bewegend für alle.
Vielleicht ist das Fazit des Projekts, dass unsere Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist und aktiv gelebt und verteidigt werden muss.

Was wäre ohne das Förderprogramm nicht möglich gewesen?

Ohne das Förderprogramm wäre es nicht möglich gewesen, über 9 Monate hinweg konzentriert an einem Thema zu arbeiten. Der Arbeitsauftrag war eine Motivation und die finanzielle Unterstützung war eine enorme Hilfe. Alle Aktivitäten waren grundsätzlich kostenlos für die Jugendlichen und die Exkursion nach Berlin am Ende des Projekts war ein schöner Schlusspunkt.

An was für ein Erlebnis denkt ihr gerne zurück?

Wir denken gern an den Höhepunkt des Projekts, die Fahrt nach Berlin, zurück. Das Programm war zwar recht anspruchsvoll, aber trotzdem haben alle Teilnehmenden an allen Programmpunkten teilgenommen und mitgearbeitet. Die Tage in Berlin waren reich an Input und Eindrücken, dennoch hielt die Motivation bis zum letzten Tag.

Was plant ihr in Zukunft?

Wir planen für die Zukunft, dass wir vor Ort die Belange junger Menschen aktiv in die Kommunalpolitik einbringen wollen. Wir wollen zusammen mit der Gemeindevertretung eine neue, zeitgemäße, robuste, direkte Form der Partizipation schaffen. Denn: Wir wollen mehr Demokratie wagen.

Ort und Bundesland
Albersdorf, Schleswig-Holstein

Projektträger
Jugendzentrum Albersdorf

Kontakt
Martin Hanske
martin.hanske@me.com

Prozessbegleitperson
Hans-Werner Preuhsler

Förderrunde
2022-2024

jugendzentrum-albersdorf.de/WWMDW

WIR WOLLEN MEHR DEMOKRATIE WAGEN

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Gemeinsam Stadtkultur gestalten

© Kulturbahnhof Hersbruck e.V.

Mit Gesprächen, Workshops, Kino, Kunst, Theater und kulturellen Aktionen beleben wir das Stadtgeschehen unserer Kleinstadt und fördern eine am Gemeinwohl orientierte Meinungsvielfalt.
Der Kulturbahnhof Hersbruck, ein Ort der Kunst, Kultur und Kommunikation für alle, ein interkultureller Treffpunkt, ist mit seinen Räumlichkeiten und seiner inhaltlichen Orientierung an der offenen Gesellschaft, ein idealer Begegnungs- und Gestaltungsort für unser Vorhaben.
Im Förderzeitraum 2021-2023 haben wir über unser gemeinschaftliches Engagement ein Video gedreht. Wir hatten knapp 1.400 Gäste, Gesprächsteilnehmer*innen, Zuschauende und Mitmacher*innen.
Unsere Themen: sozialökologische Transformation in Gesellschaft und Stadtentwicklung, interkulturelle Gemeinschaft, Klimakrise, Artenvielfalt, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Ökonomie, Mobilitätswende, Arbeit 5.0.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

MITEINANDER REDEN hatte, insbesondere in der Anfangsphase, durch den Bezugsrahmen eine deutliche Unterstützungsfunktion. Im Hintergrund eine anerkannte Institution zu wissen, die das Vorhaben unterstützt, das vermittelt von vornherein Aufmerksamkeit, die bei entsprechendem Engagement übergeht in Anerkennung und persönliche Mitwirkung. Auf dieser Grundlage sind verschiedene Themengruppen entstanden, deren Arbeit wir zusätzlich mit finanziellen Mitteln von MITEINANDER REDEN unterstützen konnten.

Welche Idee würdet Ihr gerne weitergeben?

Die Grundidee: einen politisch, staatlich und wirtschaftlich unabhängigen Ort der Begegnung, des Austauschs und offenen Dialogs schaffen, einen Ort für Gespräche, Vorträge, Workshops und Feste. Dies gelingt nur mit breiter Beteiligung und freiwilliger finanzieller Unterstützung. Das Grundverständnis demokratischen Zusammenwirkens lebt vom aktiven Miteinander und bedarf beständiger Erneuerung. Dies zu erhalten und mit Inhalten zu füllen, sind uns Anliegen und Botschaften. Das möchten wir weitergeben.

An was für ein Erlebnis denkt ihr gerne zurück?

Das OPEN AIR KuBaKino mit Filmemacher Wolf Gaudlitz und seiner Filmdoku „Sahara Salaam“ am 01.09.2023 war für uns und vor allem auch für unsere Programmmacher*innen ein ganz besonderes Erlebnis der Kooperation. Unsere interkulturelle Gemeinschaft im KuBa wurde an diesem Tag sichtbar und spürbar. Wir hatten unverhofft über 160 Gäste, doch im kreativen Zusammenwirken konnte noch schnell für jede*n - und wenn es ein Tisch oder ein Getränkekasten war - Sitzgelegenheiten beschafft werden.

Ort und Bundesland
Hersbruck, Bayern

Projektträger
Kulturbahnhof Hersbruck e.V.

Kontakt
Dr. Horst Arndt-Henning
horst@kulturbahnhof-hersbruck.de

Prozessbegleitperson
Stefan Back

Förderrunde
2019-2021 und 2021-2023

kulturbahnhof-hersbruck.de

Kultur Bahnhof Hersbruck

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Fotos © Ev. Kirchenkreis Halle, Kerstin Panhorst

Klimahelden im Alltag

Von Anfang 2022 bis September 2023 werden mit dem Projekt „Klimahelden im Alltag“ in den drei Gemeinden - Bockhorst, Borgholzhausen und Brockhagen – ganz unterschiedliche Angebote unter der Fragestellung „Was kann ich in meinem Alltag gegen den Klimawandel tun?“ durchgeführt. Klimaschutz im Alltag wurde sichtbar gemacht und praktisch und mit viel Spaß für alle Generationen angegangen. In Aktionstagen, Workshops und Vorträgen sowie Exkursionen wurde zu Themen wie Landwirtschaft und Ernährung, Exit Fast Fashion und Mobilität gearbeitet.
Wichtig war uns auch der diakonische Aspekt: Menschen, die sonst nicht viel gesellschaftliche Beachtung finden (Arbeitslose, Geflüchtete), können ihre Fähigkeiten einbringen, an andere weitergeben und erfahren Wertschätzung. Zu den Angeboten von „Klimahelden im Alltag“ sind alle Interessierten eingeladen - egal welcher Konfession oder Glaubensrichtung sie angehören!

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Ziel war es, die einzelnen Gemeinden und Orte besser miteinander zu vernetzen im Bereich Klimaschutz. Das ist uns gelungen, zum Einen schon durch die enge Zusammenarbeit im Organisationsteam, in dem wir gemeindeübergreifend gearbeitet haben, zum anderen durch die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure vor Ort.
Dazu sollten bestehende Projekte gestärkt, besser publik gemacht und neue Projekte angeregt werden, in denen über den Dorf- bzw. Tellerrand geguckt wird.

An was für ein Erlebnis denkt ihr gerne zurück?

Unsere Fahrt zum Klimahaus nach Bremerhaven bleibt uns in guter Erinnerung, bei der rund 100 Personen mitfuhren. Allein auf der Zugfahrt lernten sich die aus allen Gemeinden stammenden Menschen untereinander kennen, tauschten sich über ihre Berührungspunkte mit Klima- und Umweltthemen und ihr Engagement aus. Ganz unterschiedliche Personen unterschiedlichen Alters – von Jugendlichen bis zu 80-Jährigen kamen so miteinander ins Gespräch und vernetzten sich. Die Resonanz ist wahnsinnig gut – schon auf der Rückfahrt wurde nach weiteren Fahrten gefragt.

Was plant ihr in Zukunft?

Realisierung des Projektes „Tiny Forest“.
Theoretisch haben wir uns mit dieser beeindruckenden Pflanzmethode vielfältig befasst und hoffen, bald selbst einen Tiny Forest in unserem Kirchenkreis anlegen zu können. Diese Wäldchen werden auf einer Fläche ab 100 m² angepflanzt bei 2-3 Pflanzen pro m². Der enge Pflanzenverband bewirkt ein beschleunigtes Wachstum - 10x schneller als bei einem „normalen Wald“, und innerhalb von ca. 2-3 Jahren entsteht ein sich selbst erhaltenes, stabiles Mini-Ökosystem.

Ort und Bundesland
Bockhorst, Borgholzhausen, Brockhagen, Nordrhein-Westfalen

Projektträger
Evangelischer Kirchenkreis Halle

Kontakt
Beatrix Eulenstein
pfarrerin@eulensteine.de

Prozessbegleitperson
Cornelia Szyszkowitz

Förderrunde
2021-2023

www.kirchenkreis-halle.de/kirchenkreis/klimahelden-im-alltag

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Fotos © DENK Zukunft e.V.

DENKen & reden

Die Schule fehlt, der Dorfladen fehlt, die Kneipe fehlt im Dorf. Wo soll man sich treffen? Wo soll Austausch stattfinden? Wie kann Abhilfe geschaffen werden?
Das Zusammenleben wird immer mehr zur Aufgabe von Vereinen. Auch der Verein DENK Zukunft e.V. ist entstanden, um dem Dorfleben neuen Schwung zu verleihen.
Themen, die im Dorf dringend aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und diskutiert werden sollten, gibt es genug:
– Lebensmittelversorgung; Wir haben eine Umfrage und eine Informations- und Diskussionsveranstaltung durchgeführt.
– Energiewende: Wir planen eine Informationsveranstaltung zu konkreten Planungen in unserer Gemeinde für den 27.09.2023
– Mitwirkung in der Kommune: Wir wollen Kommunalpolitik transparenter machen.
– Nahverkehr: laufende Diskussion über “Bürgerbus”-Projekt

Was motiviert Euch?

Es gibt viele ehrenamtlich Aktive (Vereine, Feuerwehr etc.) in unseren Ortsteilen. Wir schätzen, dass durch bessere Vernetzung noch mehr erreicht werden kann. Wir wollen die Themen aufgreifen, die unseres Erachtens von kommunaler Seite zu wenig Unterstützung finden, der Dorfgemeinschaft aber wichtig sind (Nahversorgung, ÖPNV, Radwege).

Wir sind ein gutes Team, das die Themen aus sehr verschiedenen Perspektiven angeht und wir haben einen sehr reichen Ideenpool für unser Dorf.

Was ist Eure größte Herausforderung?

Als kleiner Verein mit nur 8 Mitgliedern ist die größte Herausforderung, die vielen Wünsche und Ideen so zu priorisieren, dass wir mit unserer Arbeit auch etwas erreichen.
--> Priorisieren

Die meisten von uns sind beruflich und familiär ebenfalls gut ausgelastet, so dass wir unsere Vereinszeit sehr effizient nutzen müssen. -->Zeitmanagement

Viele unserer bisherigen Themen sind kurzfristig nicht umzusetzen (Dorfladen, Radwege,..), deshalb braucht es
--> Geduld und Durchhaltevermögen

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Wir informieren mit unserem digitalen Angebot (www.in-Langenau.de) und mit unseren Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, die die Einwohnerschaft bewegen und viele Fragen aufwerfen. Wir versuchen, die Themen transparent und sachlich aufzubereiten und holen uns dabei auch die Unterstützung von Fachleuten hinzu. Unsere Einwohnerschaft wird zum Mitdiskutieren und Mitgestalten angeregt.

Ort und Bundesland
Langenau, Oberreichenbach, Gränitz, Baden-Württemberg

Projektträger
DENK Zukunft e.V.

Kontakt
Steffen Bartzsch
info@denkzukunft.net

Prozessbegleitperson
Ute Schmerbauch

Förderrunde
2022-2024

www.inLangenau.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

© FritZel's Spielerei e.V.

1 FÜR ALLE

Unsere Projekte sind u.a.:
Ukrainische Flüchtlinge: Wir beteiligen uns am AK Ukraine und spielen und basteln mit ukrainischen Flüchtlingskindern.
Spielerische Weltreise: Wir spielen Spiele aus anderen Ländern und sprechen dabei mit Personen aus dem jeweiligen Land. Wir vermitteln die interkulturelle Vielfalt und begegnen Rassismus und Vorurteilen.
Menschen mit Behinderung:
- **Wir entwickeln mit einer Gruppe Mehrfachbehinderter in einem einjährigen Workshop ein Spiel von Behinderten für Behinderte.**
- **Wir entwickeln ein Krimi-Dinner im Comic-Stil.**
- **Wir haben ein Spielesiegel ins Leben rufen, das handelsübliche Spiele für die Tauglichkeit für Menschen mit Behinderung bewertet.**

Was motiviert Euch?

Wir lieben es, Begegnungen von Menschen zu ermöglichen, hier Brücken zu schlagen und den Menschen eine tolle und unbeschwerte Zeit bei uns zu bescheren. Ein Miteinander über Altersgrenzen sowie kulturelle- und gesellschaftliche Grenzen hinweg zu ermöglichen. Das Leuchten in den Augen der Menschen ist unser Antrieb.

© ehFoto_Grafie_eh

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Wir bieten Projekte und Veranstaltungen für Senioren, für Familien, für Menschen mit Behinderung, aber auch Veranstaltungen, an denen alle zusammenkommen. Wir leben Inklusion und Teilhabe und setzen vielfältige Projektideen um, um Missstände zu beseitigen.

Was wäre ohne das Förderprogramm nicht möglich gewesen?

Unter anderem die finanzielle Unterstützung durch das Förderprogramm ermöglicht es uns, in unserem Projekt „Spielemacher inklusiv“ das großartige Gesellschaftsspiel „Jahu-Safari“ nicht nur zu entwickeln, sondern auch produzieren zu lassen.

Ort und Bundesland
Dettingen an der Erms, Baden-Württemberg

Projektträger
FritZel's Spielerei e.V.

Kontakt
Nicole Zeller
info@FritZelsSpielerei.de

Prozessbegleitperson
Dr. Thomas Huber

Förderrunde
2022-2024

www.FritZelsSpielerei.de

FritZel's Spielerei

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Regionale Dörfertreffen. Ein dialogischer Beitrag für lebendige Dörfer.

Fotos © Netzwerk lebendige Dörfer e.V. Fotograf Falk Wieland

Wir wollen
... das eigenverantwortliche Handeln der Dorfgemeinschaften fördern, indem sie die besten Erfahrungen über selbstbestimmtes Handeln, Selbstgestalten der Lebensqualität im Dorf und Selbstorganisation der eigenen Potenziale austauschen und anwenden.
... dazu beitragen, dass die „Stimme der Dörfer" besser Gehör findet und sich neue Formen der Diskussionskultur und Partnerschaft zwischen Dorfbevölkerung und Politikern auf Augenhöhe entwickeln.
... den Dialog und damit ein besseres Verständnis für die gegenseitigen Belange schaffen.
Dazu haben wir mit unseren Partnern Veranstaltungsformate, die Zugang zu demokratischer Teilhabe und Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen, wenn die vorhandenen Strukturen unzugänglich erscheinen, in ganz Brandenburg (weiter) entwickelt und organisiert.

Was motiviert Euch?

Innerhalb der Dorfbewegung empfinden wir ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Über unsere Dialogformate verschaffen wir uns Gehör und vernetzen uns innerhalb der Landgesellschaft immer intensiver, so dass wir viele Informationen austauschen können.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

Über die Förderung und Unterstützung haben wir die Grundlagen für Strukturaufbau und Organisationsentwicklung legen können und haben Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit erhalten. Insgesamt hat MITEINANDER REDEN eine immense Stärkung des Vereins nach innen und außen bewirkt, ohne die wir nicht da stehen würden, wo wir jetzt sind.

Was plant ihr in Zukunft?

Aktuell planen wir die Durchführung des 2. Parlamentes der Dörfer im Land Brandenburg, das 2024 stattfinden soll. Hier können sich die Delegierten aus den Regionalen Dörfernetzwerken mit der Landespolitik über notwendige Veränderungen von Rahmenbedingungen für die Gestaltung lebendiger (resilienter) Dörfer austauschen und bestenfalls Impulse für notwendige Entscheidungen setzen.

Darüber hinaus wollen wir uns im kommenden Jahr noch intensiver unseren Regionalen Dörfernetzwerken zuwenden, Unterstützung bei der Vernetzung geben und deren Sichtbarkeit erhöhen. Dabei arbeiten wir mit vielen (Bildungs-)Partnern aus dem ländlichen Raum zusammen.

Ort und Bundesland
Müncheberg OT Trebnitz
Brandenburg

Projektträger
Dorfbewegung Brandenburg
– Netzwerk Lebendige Dörfer e.V.

Kontakt
Shira Porath
info@lebendige-doerfer.de

Prozessbegleitperson
Tobias Rosin

Förderrunde
2019-2021

www.lebendige-doerfer.de

Dorfbewegung Brandenburg Netzwerk Lebendige Dörfer e.V.

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Dïalogpause

Gespräche mit Zeit. Die Dialogpause ist ein experimentelles Podcastformat. Ohne Ziel und ohne Absicht schafft es Raum für gute Gespräche. Es schenkt Zeit zum eigenen Denken, zur Reflexion, zur Resonanz. Zeit, die im Alltag oft fehlt.
Deshalb hörst du nach jeder Frage und nach jeder Antwort einen Gong. Erst wenn dieser Gong nicht mehr klingt, geht es weiter. Damit gewinnst du Zeit für dein Denken, deine Reflexion und deine Resonanz.

> **»Danke, daß Du mir dadurch gezeigt hast, wie gut ich formulieren kann, wenn ich mir Zeit lasse und erst das Hirn einschalte.«**
>
> Dialogpausenteilnehmerin

© Carolin Thiersch

Was motiviert Euch?

Raum und Zeit für mehr Selbstwirksamkeit der Menschen geben, damit jeder sein Potenzial entfalten kann, ist für uns ein motivierender Faktor.

Was ist Eure größte Herausforderung?

Eine große Herausforderung war es für uns, die Idee bekannt zu machen und Menschen dafür zu gewinnen, eine Dialogpause zu machen.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

Das Projektcoaching ist unbezahlbar. Der finanzielle Zuschuss war wichtig. Die Gewissheit, einen Ansprechpartner zu haben, beruhigt.

> **»Wir sind heute in so hoher Geschwindigkeit unterwegs, warten ist out. Was mir an dem Format gefallen hat, ist, dass es eine bewusste Pause gibt, bevor wir ins Gespräch gehen.«**
>
> Dialogpausenteilnehmerin

Bundesland
Mecklenburg-Vorpommern

Projektträger
Thomas Rehehäuser

Kontakt
Thomas Rehehäuser
post@rehehaeuser.de

Prozessbegleitperson
Antje Hinz

Förderrunde
2022-2024

www.dialogpause.de

Dïalogpause

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Gänsevenedig - Das Dorf auf der Sonnenseite der Elbe trifft sich im Gespräch!

© Carolin König

In unserem Dorf Pratau, welches auch liebevoll den Namen „Gänsevenedig“ trägt, wollen wir alle Einwohner:innen, unabhängig von bestehenden Vereinsstrukturen zur Mitbestimmung motivieren. Teilnehmende können sich dann in ihrem selbstbestimmten Umfang in die Dorfentwicklung einbringen. Mithilfe von Dorfgesprächen, mit externer Moderation und themenbezogenen Stammtischen, wollen wir offene Dialoge schaffen, die Raum für emotionale und generationsübergreifende Begegnung geben.
Über die Definierung gemeinsamer Werte und dem Erlernen einer toleranten Streitkultur möchten wir eine solidarische Dorfgemeinschaft mit festem Zusammenhalt, Zugehörigkeitsgefühl und Engagementkultur fördern. Eine, die füreinander einsteht, mit Verständnis und Akzeptanz gegenüber der Vielfalt von Lebensweisen und die in der Lage ist, verschiedene gesellschaftliche Einflüsse zu integrieren.

Was motiviert Euch?

In der Engagementkultur erhalten wir Zugang zur frei gestaltbaren Mitwirkung, ganz gegenteilig zu den sonst sehr festen Aufgaben auf Arbeit. Wir können hier unsere Stärken einbringen, neue Fähigkeiten erproben und Kenntnisse erlangen. Die Umgebung des Ehrenamtes ist zudem häufig wertfrei, verbunden mit Wertschätzung für Input, den wir in der Gesellschaft einbringen. Dies wiederum führt zu persönlichem Wachstum, was jeder erleben sollte.

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Demokratie beginnt im kleinsten Maße bei uns selbst und unserer Mitwirkung in unserer nächsten Umgebung - unserer Heimat. Hier sind wir den gesellschaftlichen Veränderungen nicht ausgesetzt, sondern können Veränderungen bewirken und Dialogräume für eine solidarische, verantwortungsvolle Dorfgemeinschaft schaffen.

Welche Idee würdet Ihr gerne weitergeben?

Vereinsstrukturen bündeln Menschen häufig in wiederkehrenden Gruppen. Mit Hilfe von gruppenübergreifenden Zusammenkünften aller Einwohner wird neue Zuversicht geschenkt, weiteres Engagement entfacht sowie neue Symbiosen und Verbindungen geschaffen. Das Format des Dorfgesprächs lässt sich auf alle Ortsbilder anpassen, in jeder Gruppengröße durchführen und kann für die Aufstellung gemeinsamer Zukunftsvisionen, mit Erfolgskontrollen durch wiederholte Gespräche, dienen.

© Michael Zimmermann

Ort und Bundesland
Ortsteil Pratau der Lutherstadt Wittenberg, Sachsen-Anhalt

Projektträger
wird von Privatperson Carolin König getragen

Kontakt
Carolin König
carolin@koenig-pratau.de

Prozessbegleitperson
Ute Schmerbauch

Förderrunde
2022-2024

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Ich kenne dich, du kennst mich – Interkulturelle Literatur- und Filmreihe

Fotos © Freundeskreis Schloss Wildenfels e.V.

Wir haben 2023 ein regelmäßiges Literatur- und Filmprogramm auf Schloss Wildenfels etabliert. Damit füllen wir das historische Gemäuer mit neuem Leben. Die Themen werden kontinuierlich zusammen mit den Menschen vor Ort ausgesucht und entwickelt. Hierbei rücken wir verschiedene Lebens- und Erfahrungswelten in den Fokus. Wir möchten kulturelle Vielfalt sichtbar machen und möchten zum stetigen Dialog einladen. Es geht uns um das lokale Miteinander - einen Austausch auf Augenhöhe. Wir kombinieren die Vorstellung von Filmen und Büchern mit Gesprächsrunden oder Workshops, die sich nicht vor konstruktiven Kontroversen scheuen. Der Freundeskreis Schloss Wildenfels setzt dabei das Projekt gemeinsam mit dem MehrGenerationenHaus Wildenfels um.

Was motiviert Euch?

Unser Ziel ist es, trotz der aktuell unruhigen Zeiten miteinander in Kontakt zu bleiben. Wir möchten einander kennen- und verstehen lernen. Wir zeigen auf, wie viel auf den ersten Blick sehr unterschiedliche Menschen letztendlich doch gemeinsam haben. Dabei haben wir mit unserer Arbeit gute Erfahrungen gemacht. Durch das Projekt verzeichnen wir ein hohes Interesse für ein dauerhaftes zivilgesellschaftliches Engagement.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

Das Programm ist inhaltlich breit gefächert, bietet Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger. Es stärkt die regionalen Akteure, Ehrenamtlichen, Netzwerke. Damit wirkt es besonders nachhaltig. Außerdem ist es unkompliziert und unbürokratisch in der Antragsstellung und Abrechnung. Es unterstützt die Organisatoren sowohl strukturell als auch finanziell enorm. Deshalb kommt es schnell und direkt bei den Menschen vor Ort an.

Was wäre ohne das Förderprogramm nicht möglich gewesen?

Wir haben neue, langfristig wirksame Veranstaltungsformate etabliert. Gerade momentan ist es wichtig, dass die Bürger:innen weiterhin Anlaufstellen für ihre Themen, Fragen und Anliegen haben. Bei unserem „Bücherfrühstück“ treffen wir uns z.B. jeden Monat. Mit der Lektüre kombinieren wir verschiedene, themenspezifische, hinzupassende kreative Formate. Es gab Gesprächsrunden, Kurzinterviews, ein kleines Konzert oder einen Fotografieworkshop. Es ist ein Austausch zwischen Menschen mit verschiedensten Perspektiven und Hintergründen – die sich sonst vielleicht nie begegnet wären.

Ort und Bundesland
Wildenfels, Sachsen

Projektträger
Freundeskreis Schloss Wildenfels e.V.

Kontakt
Dorothea Landrock-List
freundeskreis@schloss-wildenfels.de

Prozessbegleitperson
Claudia Kühnel-Kalamorz

Förderrunde
2022-2024

www.musenhof-schloss-wildenfels.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Jung und Alt – Alle an einen Tisch
Dialogtische des Familienbündnisses

© Westfälische Nachrichten, Axel Roll

Bei den Dialogtischen des Familienbündnisses „Alle an einen Tisch“ kommen Menschen aller Generationen zu unterschiedlichen Themen unserer Gemeinde miteinander in ein Gespräch und entwickeln gemeinsam Ideen. Die Gespräche finden in wertschätzender Atmosphäre statt. Gesprächsergebnisse werden den politischen Gremien oder anderen Akteuren vorgestellt und besprochen.
Folgende Themen wurden besprochen:
– Wie wollen wir wohnen?
– Über das Älterwerden in Altenberge.
– Mobilität für Jung und Alt.
– Der Bürgerbus.
– Genossenschaftliches Bauen und Wohnen.
Ein Wohnkonzept der Zukunft?
– Was wird aus dem Quartier der Generationen?
Ein Zentrum für Alle. Für Familien, Bildung, Beratung, Ehrenamt und Integration. Eine Vision die Wirklichkeit werden kann.

Was motiviert Euch?

Mit den Menschen in Altenberge ins Gespräch zu kommen und gemeinsam nach Lösungen für unterschiedliche Themen suchen.

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Indem wir unser wichtigstes Ziel erreichen, nämlich ein Zentrum für alle zu bauen. Das heißt ein Zentrum für Vereine, Kulturwerkstatt, Musikschule, Familienbündnis und einige mehr, werden wir Synergien erzeugen und mit den Ehrenamtlichen in Altenberge im guten Austausch sein.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

Am meisten unterstützen konnte MITEINANDER REDEN durch Inspirationen, Ideen, Austausch und natürlich auch durch den finanziellen Beitrag.

Was plant ihr in Zukunft?

Die Umsetzung unseres Projektes, ein „Zentrum für Alle“ zu bauen, wird uns noch einige Jahr in Anspruch nehmen.

© Familienbündnis Altenberge

Ort und Bundesland
Altenberge, Nordrhein-Westfalen

Projektträger
Familienbündnis Altenberge e. V.

Kontakt
Ulrike Reifig
info@
familienbuendnis-altenberge.de

Prozessbegleitperson
Cora Pfafferott

Förderrunde
2021-2023

www.familienbuendnis
-altenberge.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Fotos © Viva Körner

Dorfakademie – Wissen von allen für alle

Die „Dorfakademie – Wissen von allen für alle“ in Prädikow, Prötzel, nordöstlich von Berlin, basiert auf der Überzeugung, dass alle irgendetwas besonders gut können (z.B. Gurken einlegen, Hosen nähen, Bäume schneiden, Webseiten bauen, Geschichten erzählen, usw.) und diese Fähigkeit anderen Leuten beibringen könnten.
In regelmäßigen Treffen, bei denen immer wieder andere Leute die Anleitung übernehmen, werden Wissen und Können, die es im Dorf gibt, an andere aus dem Dorf weitergegeben.
So entsteht ein Austausch, der nicht nur ein Wachstum an Wissen, sondern auch ein tieferes gegenseitiges Kennenlernen und die Wertschätzung untereinander beflügelt.

Was motiviert Euch?

Wir wollen zu einem guten Miteinander in der Dorfgemeinschaft beitragen. Viele von uns sind selbst neu hier und können so auch selbst neue Verbindungen an einem noch wenig vertrauten Ort knüpfen. Es ist schön zu sehen, wie viel Interesse es für die Dorfakademie gibt: jung und alt, alteingesessen und neuzugezogen, aus dem Dorf, aus der Region und auch zukünftige Hof Bewohner:innen kommen auf diese Weise zusammen. Es gibt eine große Varietät an Themen und wir alle lernen viel von- und miteinander.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

Es hat sehr geholfen, bei der anfänglichen Strukturgebung eine Prozessbegleitung zu haben. Durch die Gelder konnten die, die viel Arbeit in das Projekt gesteckt haben, eine Aufwandsentschädigung ausgezahlt bekommen. Das Förderprogramm war ermutigend, um die Idee, die schon lange da war, endlich in die Tat umzusetzen. Jetzt, wo die Struktur existiert und die Dorfakademie für viele ein vertrauter Begriff ist, können wir mit weniger Aufwand als am Anfang damit weitermachen.

Welche Idee würdet Ihr gerne weitergeben?

Das Prinzip der Dorfakademie ist einfach und kann ohne großen Aufwand auch an anderen Orten reproduziert werden. Wir würden uns freuen, wenn es bald viele Initiativen dieser Art gäbe, die sich dann vielleicht bei uns melden und sagen: „Hey, ihr habt uns auf die Idee gebracht!” Besonders schön wäre es, wenn das alles als reiner Tauschhandel und ganz ohne Geld ginge.

Ort und Bundesland
Prädikow, Ortsteil von Prötzel, Brandenburg

Projektträger
Hof Prädikow e.V.

Kontakt
Anke Schüttler
ankeschuettler@hof-praedikow.de

Prozessbegleitperson
Anne Leschke

Förderrunde
2021-2023

www.hof-praedikow.de

DORFAKADEMIE
WISSEN VON ALLEN FÜR ALLE *

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

miteinander reden
– Kapellendorf bleibt im Gespräch

© Martin Dittmann

Unser Projekt startete aus einer Reihe von „Dorfgesprächen“, einer im Vorfeld geförderten Reihe von Gesprächsrunden, zu der das gesamte Dorf eingeladen war. Ziel war es, sich kennenzulernen und Ideen und Vorschläge zu erarbeiten, mit denen unser Alltagsraum attraktiver gestaltet werden sollte. Mit Veranstaltungen, die dies voranbringen würden, haben wir unser Projekt fortgesetzt. Eine Gesprächsrunde, eine Einwohnerversammlung mit dem Gemeinderat und eine Veranstaltung für Kinder und Jugendliche schlossen sich an. Am 10.9.23 endete unser Projekt mit dem Tag des offenen Denkmals in der Wasserburg, den wir gemeinsam mit dem Burggeister-Förderverein für Kinderkultur in einen Familientag mit Olympiade, Musik und neuartigen Führungen durch die Burg verwandelten. Die Bürgerinnen und Bürger von Kapellendorf kamen während der Projektzeit zusammen, erlebten ungewohnte Formate des Auslotens von Möglichkeiten in der Gestaltung ihres Umfeldes, besprachen Gemeinsames und Trennendes und machten sich auf den Weg, um notwendige Veränderungen eigenverantwortlich voranzubringen.

Was motiviert Euch?

Die Energie, die von Menschen ausgeht, die sich nicht zufrieden geben, sondern nach neuen Wegen suchen – sie motiviert uns. Menschen, die sich einlassen auf Vielfalt und kreative Ideen, die sich inspirieren lassen und die teilhaben wollen an Veränderungen, die ihr Umfeld direkt beeinflussen.

Was ist Eure größte Herausforderung?

Die größte Herausforderung ist es, eine gemeinsame Sprache zu finden, die Vorurteile und Hürden im Zusammenleben überwindet, die Toleranz und Akzeptanz fördert und das Miteinander zur Basis von Zukunftsvisionen und ihrer Umsetzung macht.

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Unser Projekt hat von Anfang an die diversen Gruppen in unserem Ort, der in eine typisch ländliche Struktur eingebettet ist, angesprochen. Wir haben versucht, Jung und Alt, Zugezogene und Alteingesessene und Menschen unterschiedlichster Herkunft und Bildung einzubeziehen. Es haben sich viele neue Kontakte und Interessengruppen ergeben, denen sonst ein Ort des Kennenlernens fehlte. Es entstand ein Raum für gemeinsames Handeln, in dem für die Unterstützung eigener Ideen geworben und Anschluss an interessante Themen gefunden werden konnte. Das hat viele bereichert und ermutigt, Zusammenhalt im Ort gefördert und macht Teilhabe so letztlich erst möglich.

© Antje Strzata

© Friederike Heller

Ort und Bundesland
Kapellendorf, Thüringen

Projektträger
Förderverein für Wasserburg und Kapellendorf e.V.

Kontakt
Antje Strzata
kapellendorf.eV@nordstrz.de

Prozessbegleitperson
Julia Lange

Förderrunde
2021-2023

Förderverein für Wasserburg und Kapellendorf e.V.

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Fotos © Doreen Drewing

Schweizerhaus Seelow – miteinander reden und voneinander lernen

Die spezielle Geschichte des Musterguts Simonsche Anlagen/Schweizerhaus Seelow ist als außerschulischer Lernort geeignet, um den gegenwärtigen antisemitischen Tendenzen entgegenzutreten. Hugo Simon, Bankier und Pazifist, förderte die Kunst und Kultur der Weimarer Republik. Er musste kurz nach dem Reichstagsbrand fliehen und fand in Brasilien Zuflucht. 2010 konnte durch die Aktivitäten des Vereins verhindert werden, dass sein Name getilgt wurde. Da er jüdischen Glaubens war, bietet sich dieser Ort dazu an, miteinander ins Gespräch zu kommen und antisemitischen Tendenzen und Gedankengut aktiv entgegenzutreten. Mit der Auseinandersetzung dieser Thematik wird eine aktive Stärkung der Demokratie verfolgt. Über den Dialog möchten wir in den Austausch treten und somit Brücken zur Verständigung bauen.

Was motiviert Euch?

Das Schweizerhaus Seelow ist anhand seiner interessanten Geschichte ein hervorragender generationsübergreifender außerschulischer Lernort, um über Antisemitismus und Rassismus zu reden. Die Demokratie der Weimarer Republik hat einen aktuellen Bezug. Eine starke Demokratie, mit all ihren Herausforderungen, erfordert eine beständige politische Aufklärung gegenüber jeglichem Extremismus.

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Spezielle Projekte mit verschiedenen Veranstaltungsformaten sollen viele Bevölkerungsgruppen ansprechen. Ob musikalische Darbietungen, moderierte Diskussionsrunden oder Vorträge bieten den Besucherinnen und Besuchern an, sich mit Antisemitismus und Rassismus und seinen Auswirkungen zu beschäftigen.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

Durch die Teilnahme am Projekt MITEINANDER REDEN wurde uns ermöglicht, verschiedene Formate auszuprobieren und neue Zielgruppen zu erreichen. Antisemitische Tendenzen kann man nun auf dem platten Land entschlossener entgegentreten und durch Aufarbeitung und Diskussion ins Gespräch kommen.

Ort und Bundesland
Seelow, Brandenburg

Projektträger
Heimatverein Schweizerhaus Seelow e.V.

Kontakt
Marion Krüger
info@heimatverein-seelow.de

Prozessbegleitperson
Dirk Adams

Förderrunde
2022-2024

www.heimatverein-seelow.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Straßenfußball-Liga Elbe-Elster

Das Projekt „Straßenfußball für Toleranz“ fördert in erster Linie das soziale Engagement und die Partizipation von Jugendlichen. Weiterhin fungiert es in diversen Teilprojekten als wichtiges vernetzendes Element zwischen verschiedenen Akteuren. Die Straßenfußball-Liga soll verschiedene Träger der Jugendarbeit und Jugendliche verschiedener Standorte im Landkreis Elbe-Elster vernetzen. Dabei sollen vor allem Jugendliche diese Ligastandorte organisieren. Im Vorfeld werden sie zu sogenannten Teamern ausgebildet. Sie beobachten die Spiele, stellen jedoch keine Schiedsrichter dar. Konflikte werden meist selbständig von den Teams gelöst. Stets steht das Fairplay im Vordergrund. Vor jedem Spiel kommen beide Teams zusammen und legen gemeinsam Fairplay-Regeln fest. Die Auswertung des Spiels erfolgt im Dialog mit den Teamern. So werden am Ende nicht nur die sportlich besten Teams, sondern auch die fairsten geehrt.

Was motiviert Euch?

Unsere größte Motivation ist das Gefühl, mit unserer Arbeit tatsächlich etwas bewegen zu können. Sei es im Allgemeinen oder auf persönlicher Ebene. In unserem Projekt gibt es zahlreiche junge Menschen, deren Entwicklung wir durch unsere Projektarbeit positiv beeinflussen konnten. Auch das Gefühl, an einem bestimmten Ort etwas in Bewegung zu setzen, kann sehr motivierend sein. Manchmal reichen dafür schon eine gute Idee, ein Impuls und etwas Engagement. Oft sind es aber auch die ganz kleinen Dinge z.B. freudige Kinderaugen oder eine besondere Turnieratmosphäre.

© Brandenburgischen Sportjugend

Was wäre ohne das Förderprogramm nicht möglich gewesen?

Ohne die Unterstützung des Förderprogramms wäre das Projekt vermutlich gar nicht zustande gekommen. Bei mobiler Projektarbeit in einem Flächenland wie Brandenburg, entstehen leider einfach Kosten. Gerade für integrativ ausgerichtete Projekte wird es zunehmend schwerer, Unterstützung zu finden. Das Förderprogramm hat durch seine Beratungsleistung und seine Niedrigschwelligkeit außerdem sehr schnell erkennbare Erfolge ermöglicht. Diese Erfolge haben das Teamgefühl spürbar gestärkt und außerdem die Motivation, weiterhin am Projekt mitzuwirken, dauerhaft hochgehalten.

Was plant ihr in Zukunft?

Wir möchten unser Projekt auf jeden Fall fortführen und weiterentwickeln. Nach zwei erfolgreichen Jahren und einer gefestigten Netzwerkstruktur, sind wir bereit für die nächsten Entwicklungsschritte. Ganz konkret bedeutet das für uns, dass wir in weiteren Kommunen im Landkreis Elbe-Elster Spieltage ausrichten wollen. Neben der verstärkten Projektarbeit an den Schulen der einzelnen Kommunen, haben wir uns vorgenommen zum finalen Spieltag im kommenden Jahr internationale Jugendteams aus den Partnerstädten Elsterwerdas, im Rahmen einer trilateralen Jugendbegegnung einzuladen.

Ort und Bundesland
Doberlug-Kirchhain bzw. Landkreis Elbe-Elster, Brandenburg

Projektträger
Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V.

Kontakt
Marcus Penke
m.penke@sportjugend-bb.de

Prozessbegleitperson
Dirk Adams

Förderrunde
2021-2023

www.strassenfussball.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Fotos © Gabriele Valeska Wilczek, Blaues Haus Breisach

Kinder und Enkel jüdischer Flüchtlinge und WIR?!

Vor 20 Jahren wurde das Blaue Haus nach gründlicher Renovierung eingeweiht. Es waren damals mehr als vierzig Holocaustüberlebende mit ihren Nachkommen angereist, die alle ihre Wurzeln in Breisach hatten. Mit Freude konnten wir in unserer Begegnungswoche 2023 ihre Nachkommen, die Jüngste 5, Jahre alt, der Älteste 92 Jahre alt, begrüßen.
Diese Tage haben neue Beziehungen zwischen den Gästen und den Einheimischen – vor allem aber mit Schüler:innen - ermöglicht und viele Erinnerungen aufleben lassen, an die Menschen der jüdischen Gemeinde Breisach (1640 – 1940) und an die verschiedenen Etappen des Werdens des ehemaligen jüdischen Gemeindehauses zum Blauen Haus, zu einer lebendigen Begegnungs- und Gedenkstätte. Die Teilnehmer:innen sind seitdem in einer moderierten, persönlich herzlichen und edukativen Chatgruppe verbunden.

Was motiviert Euch?

Die Neugierde und Offenheit der ganz jungen Generation motivieren uns darin, diese mit Menschen unterschiedlichster Herkunft vorurteilsfrei in Kommunikation zu bringen. Auch die noch vorhandenen Vorbehalte in der Stadtgesellschaft der Gedenkstätte gegenüber zeigen, dass diese Präventionsarbeit wichtig ist. Die nationalsozialistische Geschichte hat durch die Städtepartnerschaft Breisachs mit Oświęcim / Auschwitz für uns besonderes Gewicht.

Was wäre ohne das Förderprogramm nicht möglich gewesen?

Das Projektmanagement konnte durch einen Werkvertrag unterstützt werden und sprachliche Barrieren der Teilnehmenden durch die Mehrsprachigkeit unserer Kollegin überwunden werden. Die professionelle Moderation und Vorträge waren durch die Einladung von Referent:innen möglich.

Eine wichtige Ressource für alle, die nicht teilnehmen konnten und bei der Fortsetzung des Dialogs digital dabei sein wollen, ist die filmische Dokumentation (siehe YouTube-Kanal Blaues Haus Breisach).

An was für ein Erlebnis denkt ihr gerne zurück?

Das Kennenlernen und der Austausch der Familiengeschichten bewegten alle Teilnehmenden in den Gesprächsrunden. Haus und Garten wurden zum Platz, wo das ganz Persönliche zur Sprache kam. Wie konnte sich eine Familie aus Nazideutschland retten? Wie konnte man sich in der neuen Umgebung etwas Neues aufbauen? Wer blieb zurück, wer wurde deportiert, wer ermordet? Wichtig war für alle die Frage, ob die Eltern nach dem Krieg mit ihren Kindern über das Geschehene sprachen. Durch diese Woche wurde das Blaue Haus für alle, die zum ersten Mal teilnahmen, ein Stück Heimat.

Ort und Bundesland
Breisach am Rhein, Baden-Württemberg

Projektträger
Förderverein Ehemaliges Jüdisches Gemeindehaus Breisach e.V.

Kontakt
Dr. Christiane Walesch-Schneller
info@blaueshausbreisach.de

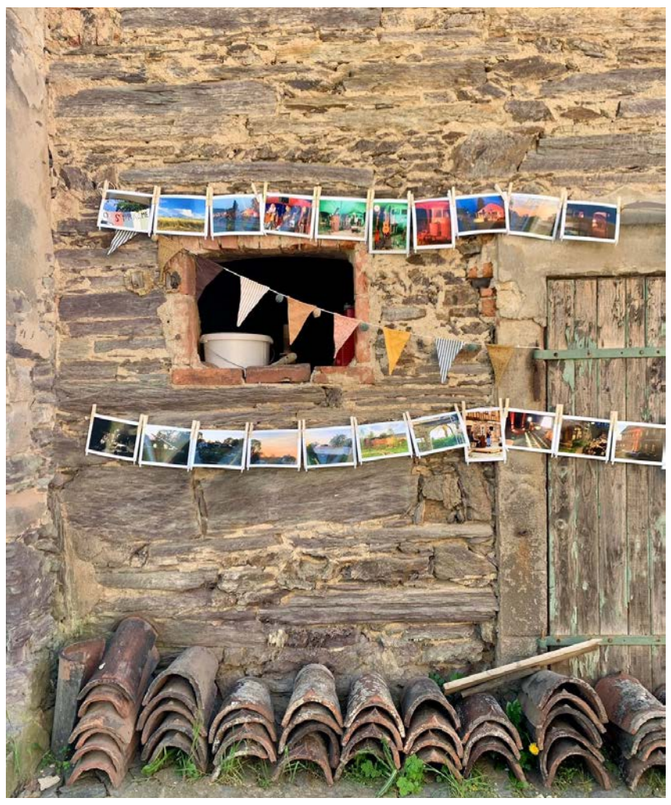
Prozessbegleitperson
Hendrik Fenz

Förderrunde
2022-2024

www.blaueshausbreisach.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

Heut hören wir, heut sprechen wir – und zwar Tacheles!



© Romy Apel

Ein kulturelles Disprogramm zum Zuhören, Mitsingen, Diskutieren – und im besten Fall: ein Abend der spontanen Verbindung, von Menschen gemacht, für Menschen gedacht!
Wie soll ich noch vom Anderen wissen, ahnen, was uns verbindet, wenn es gar keinen äußeren Anlass mehr zu einer Begegnung gibt? Geht das Gefühl des „Abgehängtseins“ möglicherweise direkt einher mit einem mangelnden Erleben von Gemeinschaft und motivierendem Austausch, welcher überhaupt erst Lust auf Reflexion und Mut zu innerem und äußerem Wandel macht? Das Projekt des Kulturhof Kleinmeckas sieht Partizipation als Grundlage für ein Miteinander. Dort, wo sich Dörfer mit öffentlichen Begegnunsorten leeren, wollen wir erlebbar machen, dass die Vereinzelung und Abkehr eines Diskurses nicht zur Lösung wahrgenommener Probleme beitragen, sondern dass u.a. Beteiligung und Engagement wichtige Parameter des Zusammenhalts und des Gestaltens von Gesellschaft sind.

Was motiviert Euch?

Uns motiviert die direkte Verbindung zu den Menschen im ländlichen Raum. Die kleinteilige Raumstruktur mit bisweilen fehlenden Begegnungsmöglichkeiten birgt Potentiale, die sich mit kreativen Ideen entwickeln können. Der Erhalt des denkmalgeschützten Hofes in Kleinmecka im Kontext einer ausgewiesenen Kulturlandschaft bietet hierfür eine passende Plattform.

© Jörg Gläscher

Wie trägt Euer Projekt zur Teilhabe und zum Zusammenhalt bei?

Der Kulturhof Kleinmecka als Begegnungsort ist Anlaufpunkt und Kontaktstelle für Menschen der Region des Altenburger Lands. Wir erleben, dass die Menschen unserer Region ein Bedürfnis nach derartigen Begegnungsorten haben. Hier kommen die Menschen in angenehmer Atmosphäre zu einem Austausch und Miteinander zusammen und erleben gemeinsam Veranstaltungsformate wie Konzerte, Film, Theater und Gesprächsrunden.

Wobei hat MITEINANDER REDEN Euch am meisten unterstützen können?

Durch die Förderung des MR-Programms wird eine Umsetzung von Projektideen teilweise erst möglich. Neben dieser finanziellen Unterstützung wird auch die Sichtbarkeit des Projekts durch MR gestärkt.

Ort und Bundesland
Altenburger Land, Thüringen

Projektträger
Kulturhof Kleinmecka e.V.

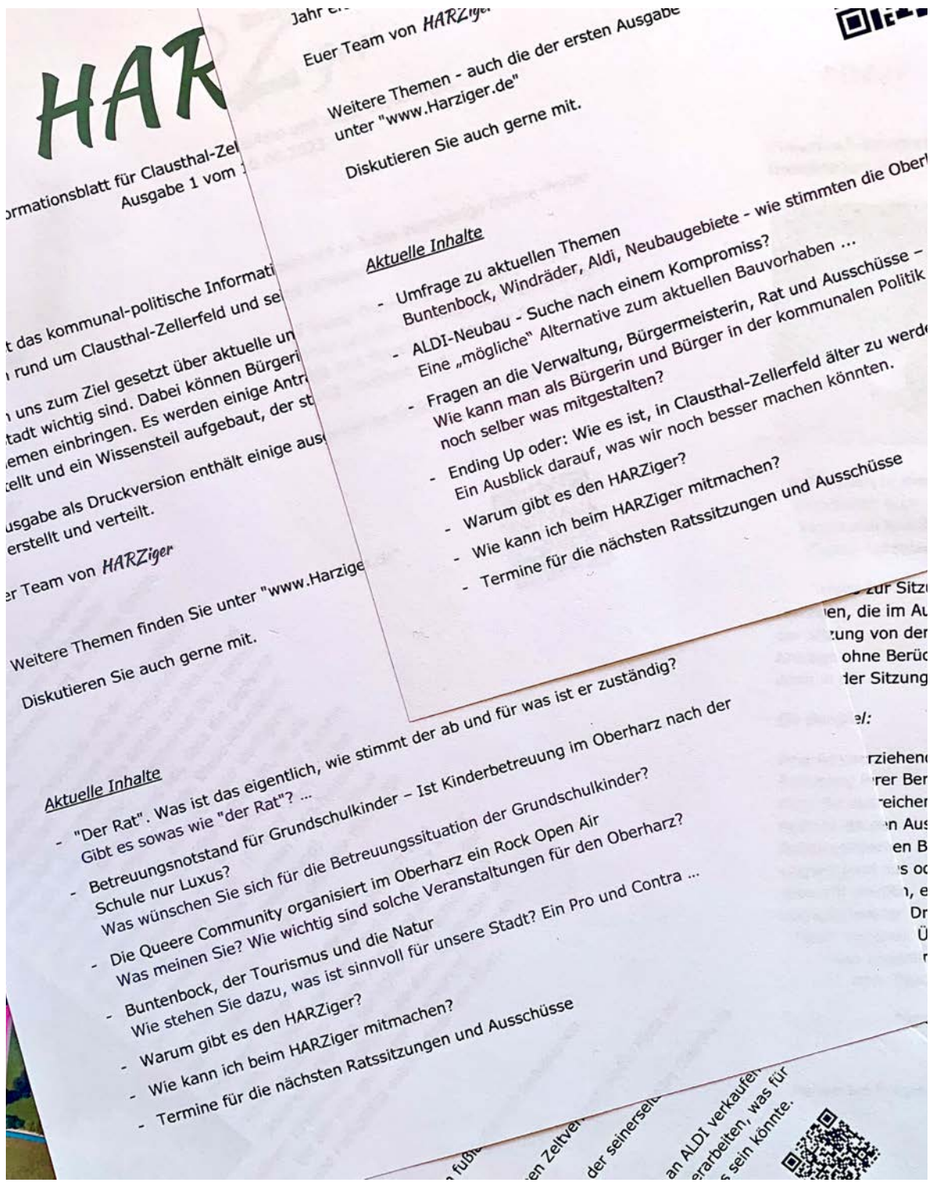
Kontakt
Robert Herrmann
post@kleinmecka.de

Prozessbegleitperson
Maria Gehre

Förderrunde
2019-2021/2022-2024

www.kleinmecka.de

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023
MITEINANDER REDEN
ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN



© HARZiger

HARZiger – Förderung von politischer Teilhabe

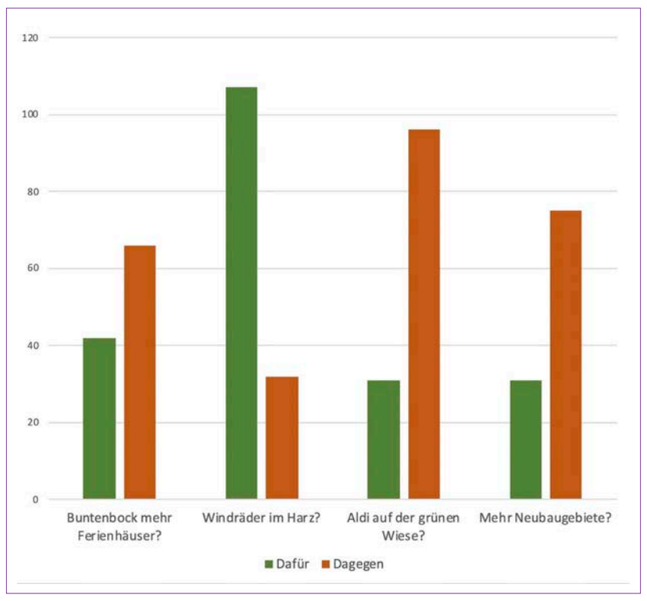
HARZiger ist das kommunal-politische Informationsportal und Informationsblatt.
Wir haben uns zum Ziel gesetzt, über aktuelle lokale Themen zu berichten, die für unsere Stadt wichtig sind. Dabei können Bürger:innen mitdiskutieren und auch neue Themen einbringen. Es werden Anträge und Entscheidungen der Ratsarbeit vorgestellt und ein kommunaler Wissensteil aufgebaut.

Warum: Die Meinungen in der Kommune sind geprägt durch Polarisierungen. Diskussionen gibt es kaum. Eine unabhängige und neutrale Information der Bürger:innen war bisher selten gegeben. Die Politikverdrossenheit schlug sich in niedrigen Beteiligungen bei den letzten Wahlen nieder.

Lösung: Ein Informations- und Diskussionsforum. Denn nur wenn die Bürger:innen informiert werden, ist eine sachliche Beteiligung überhaupt erst möglich!

Was ist Eure größte Herausforderung?

Autoren für neutrale Berichte zu finden. Um unabhängig ein Informationsblatt und Internetportal mit Themen zu betreiben, das kommunal-politisch informiert, sollte sich am besten ein Redaktionsteam aus den verschiedenen Beteiligten finden. Die Grundidee ist, dass je Gruppierung (wie Fraktionen, Verwaltung, Verein etc.) jeweils eine Person im Redaktionsteam mitmachen. Themen werden per einfacher Abstimmung dann gemeinschaftlich festgelegt. Hier fehlen noch Mitstreiter.



© HARZiger

Was wäre ohne das Förderprogramm nicht möglich gewesen?

Das komplette Projekt wäre so aus finanziellen Gründen nicht umsetzbar gewesen. Zum Informationsportal gehört auch ein Informationsblatt, das als Papierbeilage gedruckt und verteilt werden muss. Ein reines Medium als Internetportal reicht nicht aus, da sonst die älteren Bürger:innen nicht erreicht werden können. Und gerade diese Zielgruppe ist in unserer Stadt zu einem hohen Anteil vertreten (ländlicher Raum).

Was plant ihr in Zukunft?

Die Gründung eines Vereins, um das Informationsportal und Informationsblatt auch nach dem Förderprogramm weiter betreiben zu können. Dazu gehört es dann auch, Spenden einzusammeln und voraussichtlich auch Werbeanzeige zur Finanzierung zu drucken.

Ort und Bundesland
Clausthal-Zellerfeld, Niedersachsen

Projektträger
Christian Zineker

Kontakt
Christian Zineker
kontakt@harziger.de

Prozessbegleitperson
Martin Rüttgers

Förderrunde
2022-2024

https://www.harziger.de

HARZiger

DAS FESTIVAL 06.–08.10.2023 MITEINANDER REDEN ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN